

Einreich-ID: TX35-147-0762

Die Macht der Worte.

Auch 2011 erschien in jeder Wochenendausgabe des „Standard“ eine Mercedes-Benz-Anzeige auf der Titelseite – insgesamt 52 Sujets. Im Folgenden eine Auswahl von 6 Longcopy-Anzeigen.

Buddebergs Sternstunde.

Nervös rutschte Karl Buddeberg auf dem roten Samtsessel herum. Sein Leihfrack zwickte, die Fliege schnürte ihm die Kehle zu, seine Hände schwitzten fürchterlich. Er wagte einen schüchternen Blick zur schwedischen Königsfamilie, dann schüttelte er fassungslos den Kopf. Als einfacher Heizungsinstallateur aus Wien-Floridsdorf saß er hier im Stockholmer Konzerthaus, um nichts Geringeres zu empfangen als den Nobelpreis für Physik. Er dachte zurück: Vor einem halben Jahr hatte er bei Reparaturen in einem Abflussrohr zufällig ein kleines Schwarzes Loch entdeckt. Pflichtbewusst hatte er es gleich verplombt und einem Kosmologen zur Untersuchung geschickt. Der Fund entpuppte sich als Sensation, er selbst wurde über Nacht berühmt. Und nun hockte er da, inmitten wissenschaftlicher Koryphäen, und sah zu, wie der König das Rednerpult betrat. Der schwedische Monarch lächelte ihn an, öffnete den Mund und sagte: „Piep, piep, piep“. Erschrocken öffnete Buddeberg die Augen, riss das Steuer herum und lenkte seinen Mercedes wieder in die Spur. Der ATTENTION ASSIST hatte ihm gerade seine Träume zerstört – und dadurch das Leben gerettet.

Verschachtelt und verkoffert.

Es war fast unabwendbar, dass Martin beim Anblick der heillosen Unordnung in seinem Kofferraum, die seine hochexklusive Golftasche, die unter dem in einen Kleidersack eingepackten Designerkleid seiner Frau, welche jenes, wohl weil sie es nicht bemerkte, neben die sträflicherweise ungeputzten Reitstiefel ihrer Tochter, deren Bruders Lieblings-Skateboard im rechten Winkel dazu, allerdings parallel zu Martins Langlaufskiern, die er stets im Winterurlaub, zu dessen Zweck auch die darunter liegenden Skianzüge, welche sich ihrerseits auf dem Reiseschminkkoffer seiner Gattin, die zu allem Überfluss auch noch die von ihrer besten Freundin, deren Geburtstagsgeschenk sie in der linken Kofferraumecke versteckt hatte, ausgeborgten Modezeitschriften überall im Raum, womit sie jenes Chaos, welches EASY-PACK, das intelligente Laderaummanagement von Mercedes-Benz, mühelos vermieden hätte, vollendete, verteilt hatte, befanden, dienten, verwendete, ruhte, platziert hatte, lag, verbarg, zusammenbrach.

Der Mime Jonathan.

Kein Othello stirbt tragischer, kein Romeo liebt leidenschaftlicher, kein Mephisto agiert dämonischer als Jonathan Zweier. Der oststeirische Charaktermime ist ein Rollenchamäleon, dem es bei aller Brillanz nur an einem fehlt: Bühnenpräsenz. Ihm als Zweitbesetzung liegen statt eines erlauchten Theaterpublikums lediglich Putzfrauen, Portiere und Bühnenbildner zu Füßen. Und wenn er von einem „Abend mit fünf Vorhängen“ schwärmt, ist damit ein Okkasionskauf in der Gardinenabteilung gemeint. Jonathan ist der Reservehamlet, der Ersatzjedermann, der Notwallenstein. Seine Funktion erläutert er so: „Ein Ausfall der Erstbesetzung lässt sich vergleichen mit der kritischen Situation in einem Mercedes, wenn trotz aller innovativen Assistenzsysteme ein Unfall droht. Ich fungiere quasi als PRE-SAFE® System und schütze das Publikum präventiv vor der Katastrophe. Nennen Sie mich den Gurtstraffer des Sprechtheaters oder den Beifahrersitzpositionierer der Schauspielbühne.“ Und wie für PRE-SAFE® gilt somit auch für Jonathan: Gut, ihn zu haben; besser, ihn nicht zu benötigen.

Dieser Text dient einem gewissen Zweck: Ihnen darzulegen, wie die Wiederverwertung von Altfahrzeugen bei Mercedes-Benz funktioniert. Denn der Absatz ist eine „Material-Basis“ des Fragments nebenan. Da nämlich werden alle Buchstaben und Zeichen systematisch hineingebracht und zu etwas völlig Neuem geformt. Rentabel wird ein „Relikt“ zur Schonung von Ressourcen recycelt. Gesammelte Menge, welche trickreich renormiert ist.

Wie bereits leicht ersichtlich sind diese Zeilen frisch aus dem vorigen, linken Zeichenvorrat entstanden. Das ewige Alte wurde zwanglos durch Demontage, Feilen sowie Aufbereitung zum zwingend zweckvollen Inhalt erneuert. Getreu unserem MeRSy Recycling Management. Die dabei lose gebildeten Textreste „bannet Bratwurstwerfer“ möge man nebst „Brahmanen-Rucksack“ intim verzeihen. Nur eines ändert sich nicht: Mercedes-Benz.

Einreich-ID: TX35-147-0762

Eine ästhetische Tagesouvertüre.

Pünktlich zur siebenten Stunde des mittigen Tages eines Monatsviertels wird Herr Heinrich von einer simplen, aber empathischen Melodie aus tiefstem Schlummer erweckt. Sein Oberkörper nimmt eine vertikale Position ein. Per Knopfdruck legt er den Mantel des Schweigens über das schallende Chronometer. Gewandet in einen klassisch-karierten Schlafrock schreitet er schlaftrunken in den Hygieneraum und arbeitet akribisch an seinem adretten Äußeren. Wenig später hüllt sich Herr Heinrich zum Zwecke der Wärmeprotektion in kälteabweisende Schneiderei. Am Trottoir gehend genießt er zunächst die Sonnenstrahlen und schließlich den Klang der zufallenden Türe seines Automobils. Eigentlich ist er nur aufgestanden, hat sich fertig gemacht und ist in die Arbeit gefahren. Aber der Alltag ist einfach viel schöner, wenn man ihn ausschmückt. Wie mit dem individuellen Ausstattungs-Konzept designo.

Einreich-ID: TX35-147-0762

Die Anhänger-Anhängerin.

Anna-Sophie Meier-Kalkroth aus Deutsch-Wagram liebt alles, was verspielt-komplex aneinander hängt. So hat sie als Wohnung nicht ein Loft, sondern ein 3-Zimmer-Appartement. Sie mag Rum-Trauben-Nuss-Schokolade, aber keine schnöden Bonbons. Generell bevorzugt sie avantgardistisch-ambitionierte Fusion-Food-Küche, wobei sie als ihre Leibspeise „Roquefort-Basilikum-Waffeln mit Brombeer-Zwiebel-Marmelade“ nennt. Am liebsten hört sie Ethno-Pop, Jazz-Rap, Folk-Punk sowie jede Art von Crossover-Musik und spielt in ihrer Freizeit gern Inlineskate-Hockey und Sumpf-Fußball. Ihre Lieblingsfarben sind, wenig überraschend, Holunder-Blau-Schwarz und Epidot-Grün-Gelb. So verwundert es auch nicht, dass sie keinen Kleinwagen fährt, sondern ein geräumig-elegantes Sport-Utility-Vehicle: die M-Klasse. Denn an diese kann sie alles anhängen, was ihr Spaß macht: ob das Motor-Segelboot, den Zeltklapp-Wohnwagen oder einen Western-Pferde-Anhänger. Und für eine komfortable sichere Fahrt sorgt dabei die ESP®-Gespannstabilisierung. Damit ganz ohne Hin-und-Her-Schlingern zusammen bleibt, was zusammen gehört.